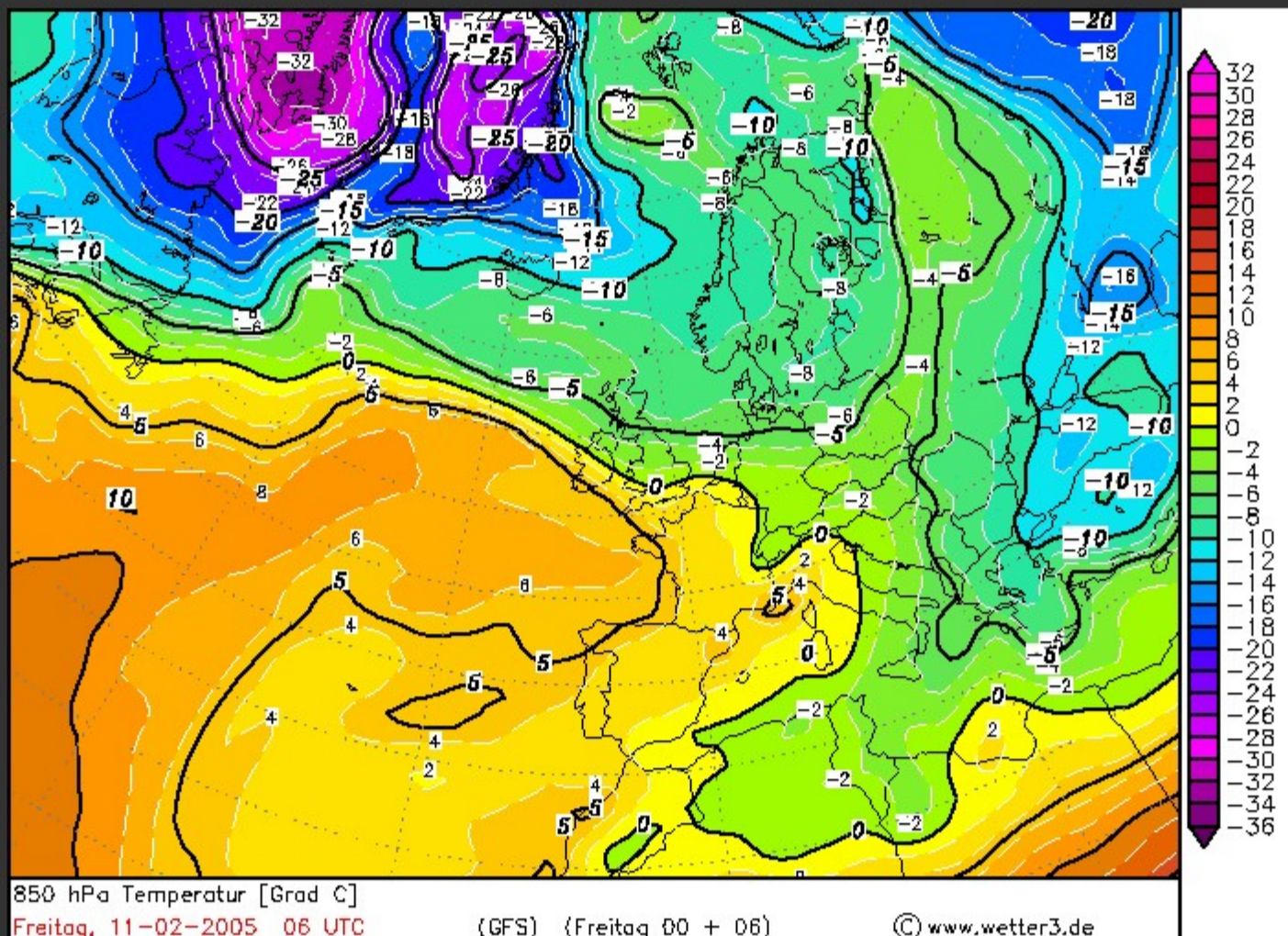
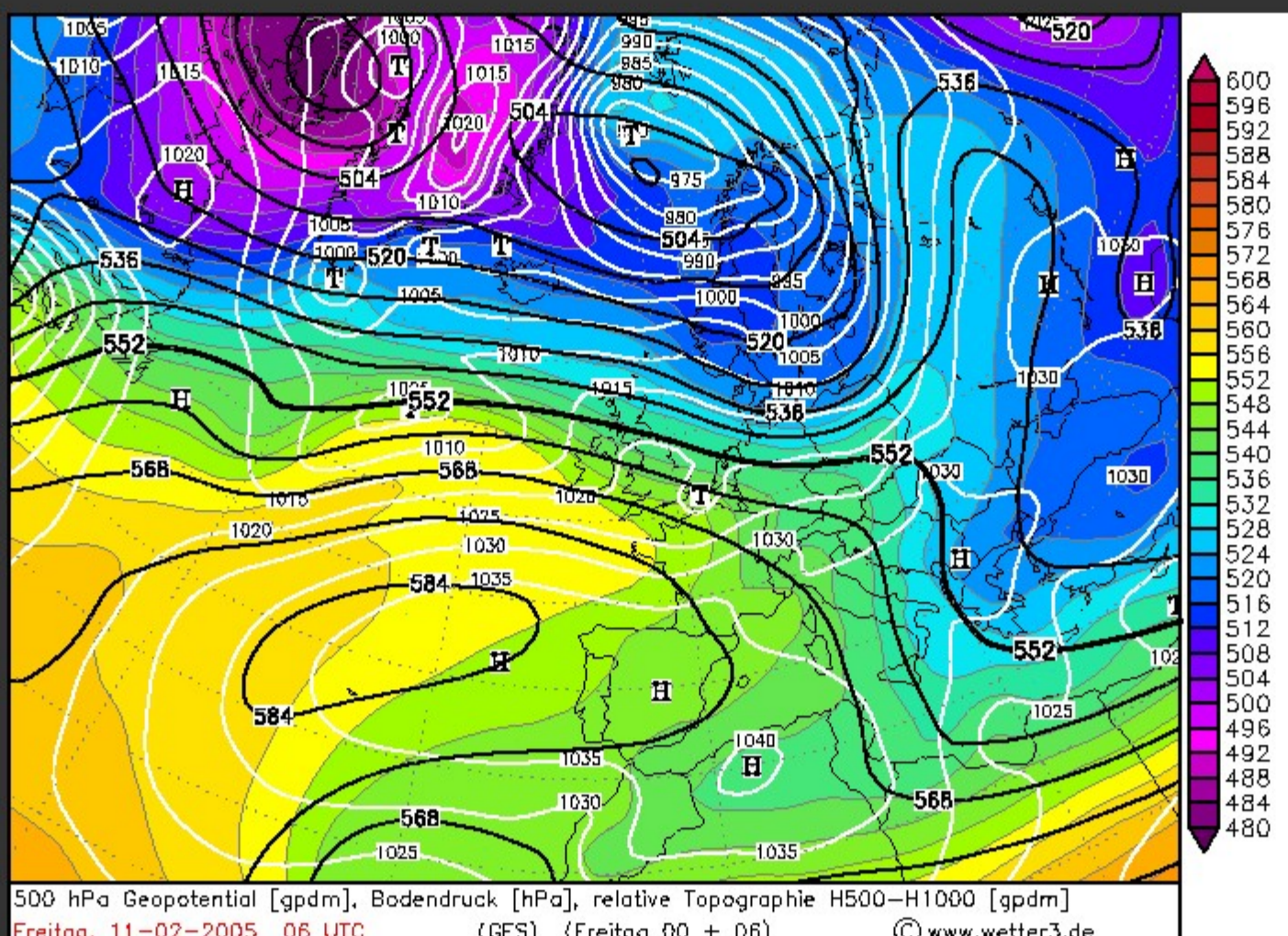


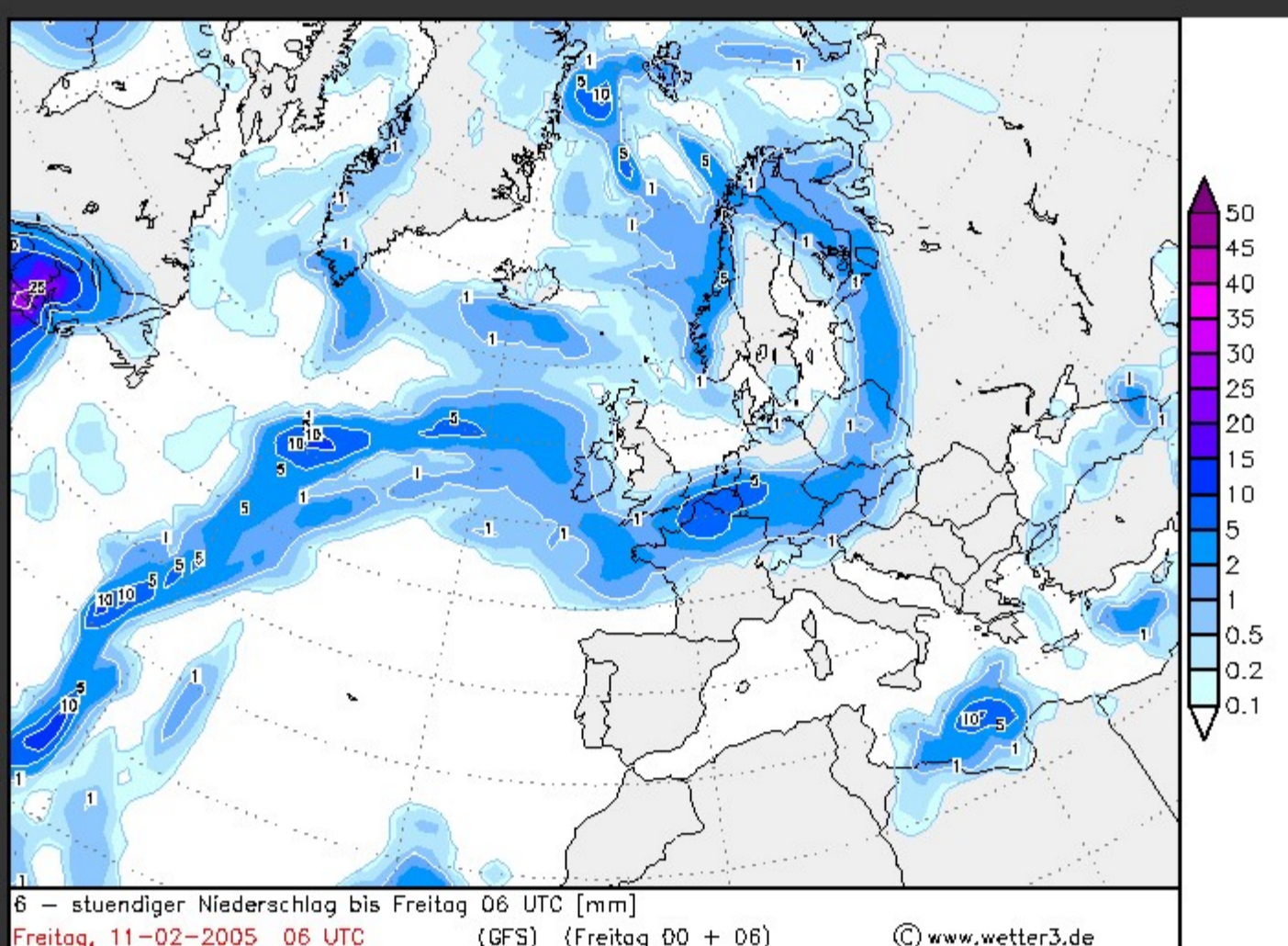
Gefrierender Regen im Osten Österreichs am 11. & 12. Februar 2005

Eine einwöchige Hochdrucklage über Mitteleuropa brachte eine schwache Inversion und Kaltluftseen in Tälern und Becken mit sich. In Höhen um 1000m war es hingegen recht mild, dazu gab es außergewöhnlich gute Fernsicht. Schon am Abend des 10. Februar macht sich eine aus Nordwesten eintreffende Warmfront bemerkbar. Sie bringt ab den späten Nachtstunden zwischen Vorarlberg und dem Oberösterreichischen Alpenvorland Niederschläge mit sich, die zumeist nur oberhalb von 1000m als Schnee fallen.

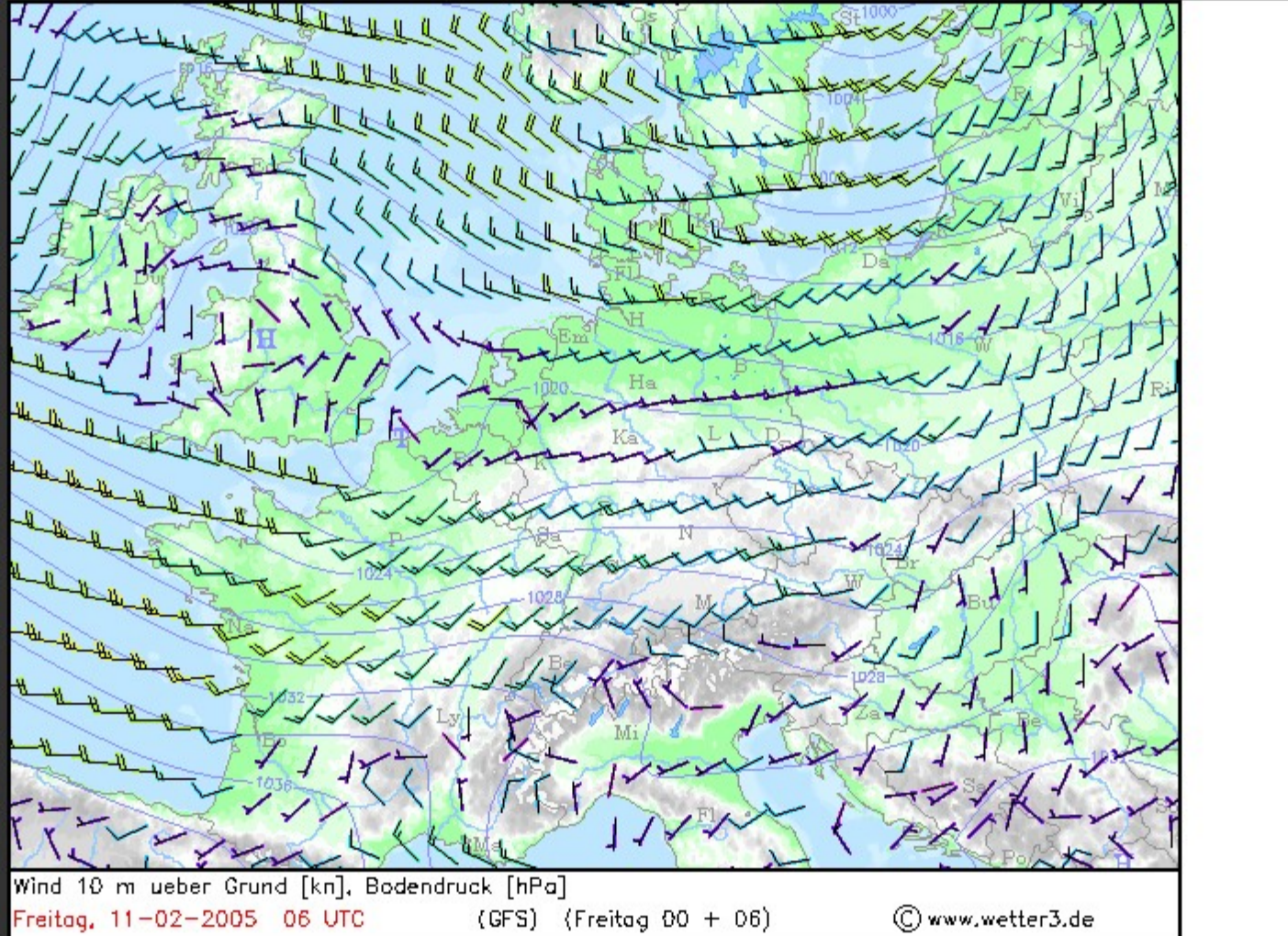
Teilweise kommt es in der Nacht in Oberösterreich, und am 11. frühmorgens in Niederösterreich (etwa südlich von Wien) zu gefrierendem Regen, allgemein greift der Westwind aber sofort durch, dadurch entspannt sich die Situation in diesen Gebieten rasch. Hier die synoptische Lage anhand von 500 und 850hPa Karte (um 06z, die WF liegt quer über Österreich, zeigt aber Anzeichen von Verwelling und Zerfall):



Der von GFS gerechnete Niederschlag wird im Nordstau wie üblich deutlich übertroffen, im Flachland hingegen trifft er so etwa zu - im Süden gibt es übrigens föhnbedingt praktisch keinen Niederschlag (und deshalb hier auch trotz verbreiteter Temperaturen unter dem Gefrierpunkt kein Glatteis):

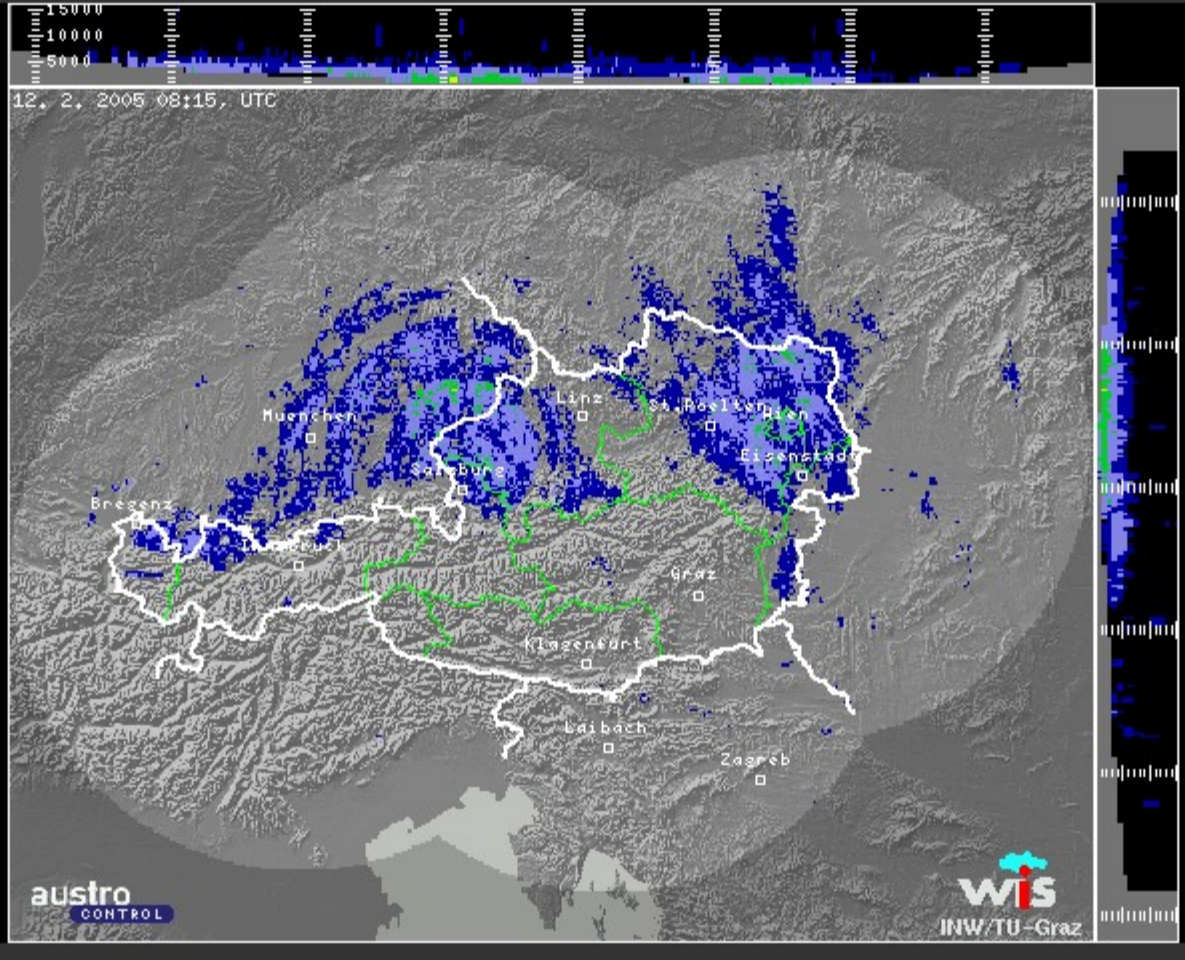


Das Verwellen der Warmfront bringt einen äußerst interessanten Effekt für den äußersten Osten von Österreich mit sich (etwa Marchfeld, östl. Wiener Becken, Nordburgenland). Hier greift die zerfallende Front nicht durch, es blieb bis in die späten Nachtstunden des 11. Februar bei schwachem Südostwind, damit KfA und teilweise negativen Temperaturen - dies bedeutet unveränderten Eisregen - teilweise ist die Eisschicht bereits Freitag Abend einen knappen Zentimeter dick! Hier der von GFS gerechnete 10m Wind - wie gesagt traf dieses Modell für den äußersten Osten nicht zu - es blieb selbst über Nacht bei einer schwachen, bodennahen Südostströmung:

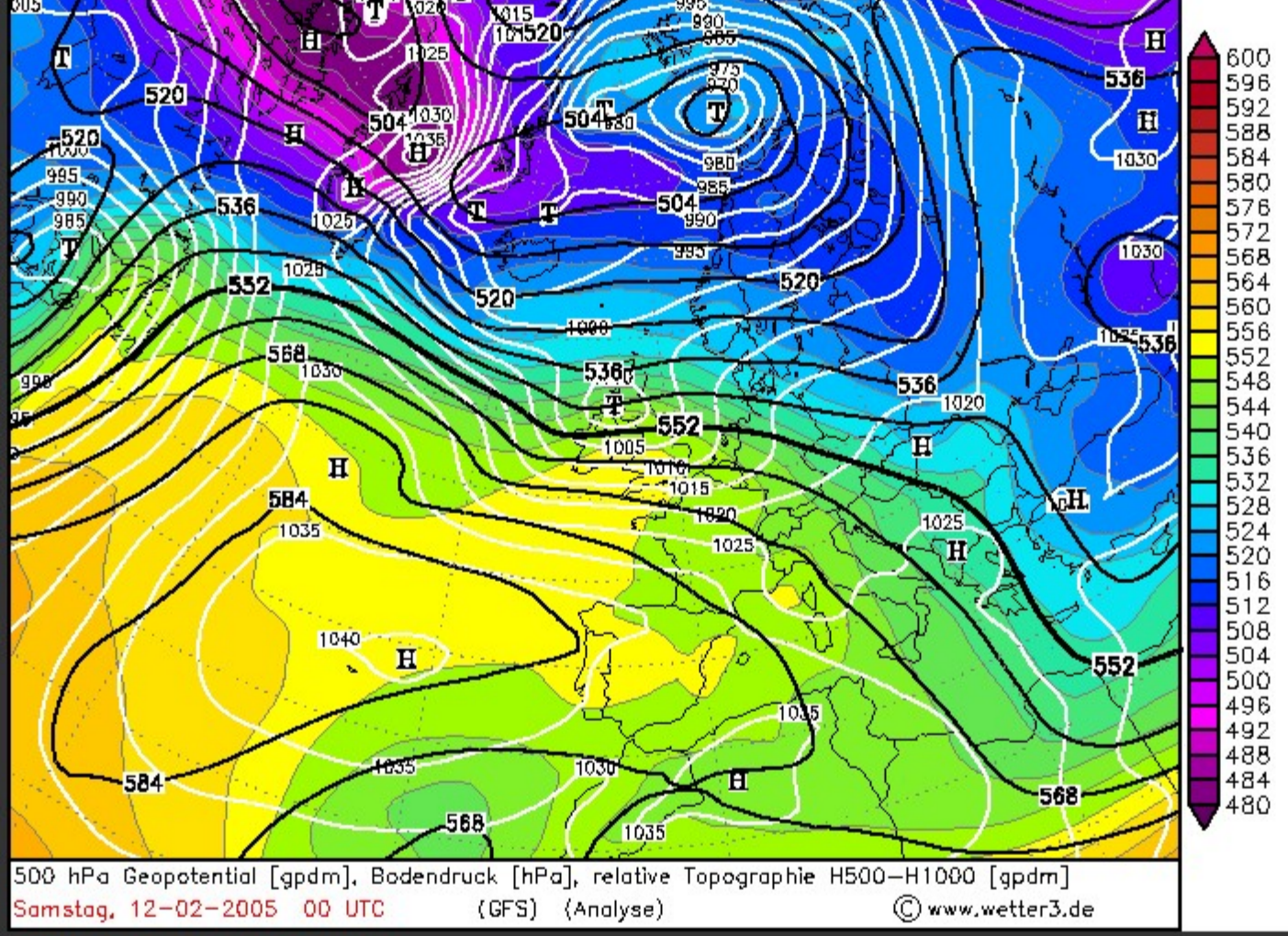


Und dabei bleibt es auch am Morgen des 12. Februar - eine weitere Regenzone trifft ein, bei Temperaturen bis -3°C frieren die Tropfen verbreitet an Bäumen und ungestreuten Straßen und Wegen an - hier ein Radarbild des nach Osten übergreifenden Niederschlags:

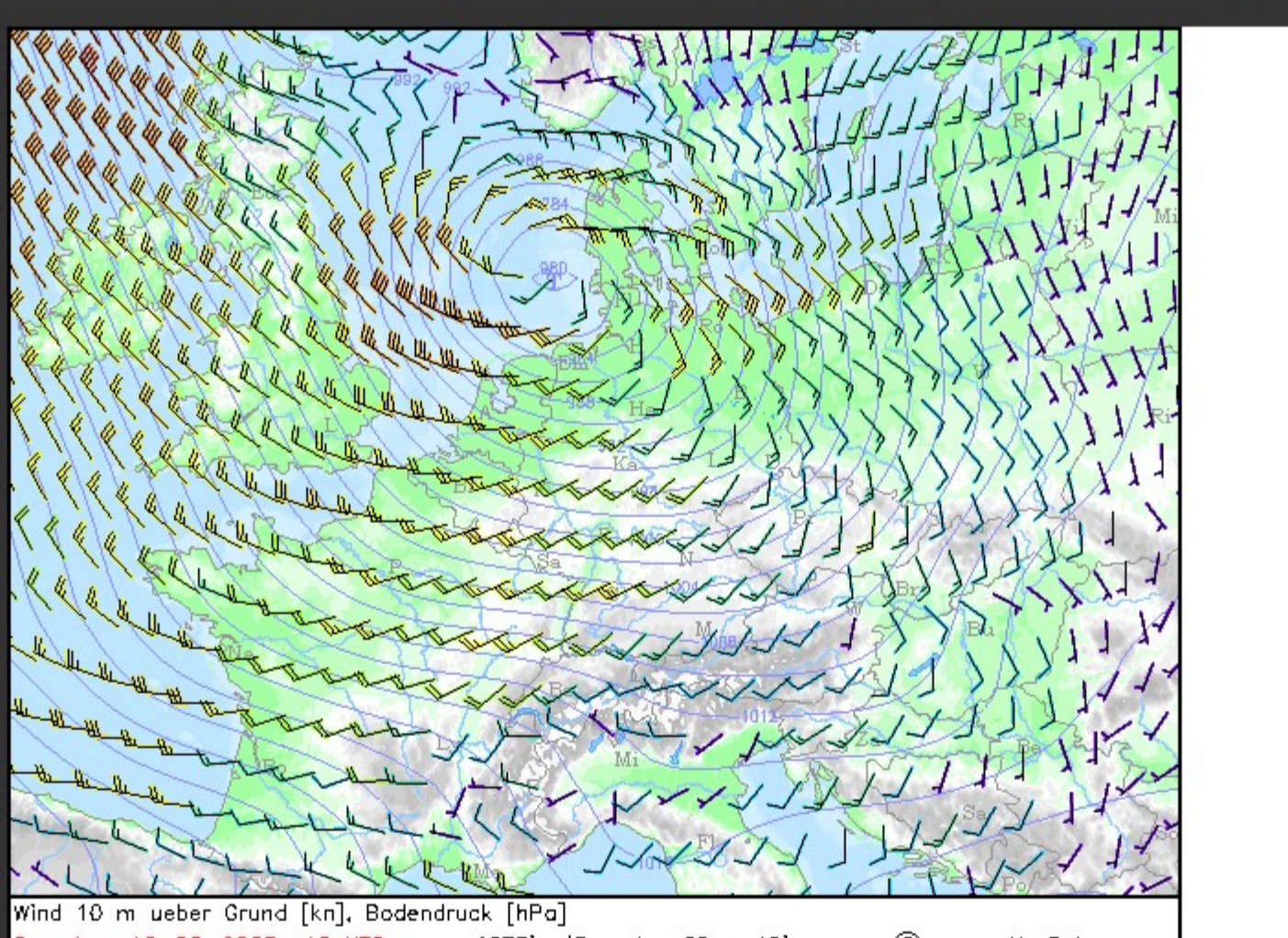
Radarbilder mit freundlicher Genehmigung von Austrocontrol (<http://www.austrocontrol.at>)
Sämtliche Radarbilder sind © Austrocontrol und dürfen nicht vervielfältigt oder für gewerbliche Zwecke weiterverwendet werden! Eine etwaige weitergehende Nutzung bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch den Copyrightinhaber.



Das Eintreffen der zweiten Warmfront in den Nachtstunden - sie ist deutlicher ausgeprägt als ihr Vorgänger und bringt selbst im Wiener Raum recht beachtliche Niederschlagsmengen um 20mm mit sich:



Aber auch damit ist es noch nicht vorbei - selbst am Nachmittag des 12. Februars bleiben die Temperaturen im äußersten Osten Österreichs im negativen Bereich, obwohl nur wenige Kilometer weiter westlich (etwa im Großraum Wien) schon deutlich positive Temperaturen vorherrschen - erkennbar auch an der Bodenströmung, die nach wie vor aus Südost kommt:



Erst am späten Nachmittag steigen die Werte langsam auf knapp über 0°C, wobei mancherorts selbst gegen 2200h die Temperatur noch unter +1°C bleibt - Grund hierfür ist der noch immer mäßige Südostwind, der nur langsame Erwärmung zulässt. Teilweise kommt es besonders mit Abfallen der Eismassen auch noch zu Eisregen an Bäumen. In Summe gab es stellenweise Eisauflagerungen von mehr als 2cm - hier zwei Fotos aus dem östlichen Flachland bei Hainburg/Donau, die ein recht deutliches Bild der Vereisung vermitteln:



Soweit nicht anders gekennzeichnet sind alle Fotos © 2005 unwetterstatistik.at
Copyright verbleibt beim jeweiligen Chaser / Spotter!

Die Wetterkarten stammen von wetter3 (<http://www.wetter3.de>)
Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll lediglich einen Überblick der statistisch relevanten Eisereignisse 2005 in Österreich geben. Es wird von uns versucht, die Statistik stets aktuell zu halten (allerdings können wir hierfür keine Gewähr übernehmen).